

Pressemitteilung, Stand 5.5.2018

onstansstad.ch

Abschlussausstellung Master Kunst 2018 Stansstad

Die Abschlussausstellung des Studiengangs Master Kunst der Hochschule Luzern - Design & Kunst findet 2018 in Stansstad im Kanton Nidwalden statt.

Die Abschlussausstellungen des Master Kunst der Hochschule Luzern - Design & Kunst haben Tradition. Bereits zum neunten Mal findet die Ausstellung an einem ausgewählten Ort in der Zentralschweiz statt. Als die Studierenden vor gut anderthalb Jahren entscheiden mussten, auf welchen Ort oder Kontext sie sich in ihren Master-Projekten beziehen möchten, war Stansstad ziemlich schnell der Favorit. Die Argumente dafür betrafen vor allem die gute Erreichbarkeit, eine überschaubare Grösse und ein gewisses Freizeitflair, mit Seeanstoss, Hafen und dem Bürgenstock im Rücken. Die Argumente dagegen waren, dass hier kulturell eh nichts laufe und es auch kein Publikum gebe das sich für zeitgenössische Kunst interessieren könnte. Dies gab einigen Studierenden dann auch gleich den Anstoss, sich darum zu bemühen, in Stansstad einen eigenen Raum zu suchen und zu finden. Diesen bereits im Vorfeld und längerfristig als Atelier und Veranstaltungsraum zu nutzen und so den Kontakt zu einer interessierten Bevölkerung aufbauen zu können. Die Gelegenheit ergab sich im Herbst 2017 mit der ehemaligen Post im Erdgeschoss der Alterssiedlung Riedsunnä. Ein eigens gegründeter Verein unter den Namen "Veranstaltungslokal Stansstad" mietet die Räume seit Oktober 2017 und eröffnete das *Whua*. Die ehemalige Post mit einem kleinen, vom Bahnhof direkt zugänglichen Schalterraum und grossen, hallenartigen Innenräume - im hintersten Teil des Gebäudes sogar direkt befahrbar - erweist sich seither als ideale Location für vielfältige kulturelle Nutzungen. Der Raum wurde zum Teil als persönliche Ateliers an Studierende und an lokale Kunstschaaffende vergeben, daneben und dazwischen fanden eine Reihe von Events und Ausstellungen statt. So etwa die von der Gruppe Schmauser & Wirt initiierte *Erste Biennale Stansstad*.

Als zweiter zentraler Standort für die Ausstellung wurde den Studierenden von der Kulturkommission Stansstad die Räume der *Sust* zur Verfügung gestellt. Es traf sich, dass die Kulturkommission ihrerseits bereits Kontakt mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst aufgenommen hatte und deshalb an einer Kooperation mit dem Master Kunst interessiert war. Stansstad war einst der Hafen von Stans und damit ein wichtiger Umschlagplatz für Güter, die vom Gotthard und von Luzern her über das Wasser transportiert wurden. An diese Funktion erinnert die *Sust*, ein mächtiges Zoll- und Lagerhaus aus dem 18. Jahrhundert und eine der wichtigen Sehenswürdigkeiten des Ortes.

Die Erreichbarkeit und der Tourismus sind zwei für Stansstad prägende Themen. Die Erreichbarkeit des Kantons Nidwalden war bis in die 1960er Jahren, bis zur Eröffnung der Eisenbahnbrücke und der A2 prekär. Bis ins späte 19. Jahrhundert war die Gegend nur über den See oder via Saumwege mit einem grossen Umweg über den Renggpas am Lopper oder vom Brünig her erreichbar. Das änderte sich 1888 mit dem Bau der ersten Achereggbrücke und dann nochmals in den 1960er Jahren durch eine Verbindung der Engelberg-Bahn nach Luzern und den

Bau der A2. Die erste Etappe der Erschliessung trifft denn auch mit dem Beginn eines eigentlichen Tourismusbooms zusammen. Oberhalb von Kehrsiten auf dem Bürgenberg werden gegen Ende des 19. Jahrhunderts verschiedene grosse Hotels gebaut und mit einer Standseilbahn erschlossen. Das Ressort wurde vom Besitzer in Bürgenstock umgetauft und liegt zumindest zum Teil noch auf dem Boden der Gemeinde Stansstad. Später, mit der zweiten Etappe der Erschliessung in den 1960er und 70er Jahren wehte sogar ein Hauch von Hollywood-Glamour über den Bürgenstock. Das Ressort wurde in den 1990er Jahren nach Qatar verkauft, mit sehr viel Kapital erneuert und 2017 wiedereröffnet.

Der Anschluss an die Bahn und die A2 löste im Ort aber auch ein gewaltiger Modernisierungs- und Bauboom aus, der im Grunde bis heute anhält. Heute ist Stansstad mit rund 4'500 Einwohnenden eine wohlhabende, sozial beruhigte Wohngemeinde im Kanton Nidwalden, via Autobahn oder mit dem ÖV in wenigen Minuten vom Zentrum Luzerns aus erreichbar, mit attraktivem Steuerfuss und solider Infrastruktur.

Die künstlerischen Projekte der abschliessenden Master-Studierenden nehmen auf ganz unterschiedliche Weise den einen oder anderen thematischen Faden auf, dokumentieren den dörflichen Alltag, kollaborieren mit Ortsansässigen oder bringen eigene Themen zur Sprache. Es ist nicht Aufgabe der Kunst Lösungen anzubieten, sondern mittels künstlerischer Strategien produktiv Fragen aufzuwerfen und so vielleicht Veränderungsprozesse anzustossen.

Bewohnerinnen und Bewohner von Stansstad und deren Umgebung wurden im Frühjahr von den Studierenden eingeladen, Bilder ihrer laufenden Fernsehgeräte einzusenden. Der private Innenraum, mit Blick auf fernes Geschehen, wird so nach Aussen gekehrt. In Form bedruckter Fahnen sollen private Fernsehgeräte für die Dauer der Ausstellung die öffentlichen Strassen und Plätze der Gemeinde säumen und den Weg zum künstlerischen Geschehen leiten. Das Motiv des Fernsehers dient nicht nur als bildhafte Signaletik, sondern unterstreicht die Ausstellungsthematik. Seit einem halben Jahrhundert verschafft uns das Einschalten des Fernsehers Zugang zu Informationen, Eindrücken und Erlebnissen aus der ganzen Welt, heute um ein Vielfaches potenziert, via Internet und Soziale Medien. Dasselbe – aber anders – wollen die Masterabsolvierenden der Hochschule Luzern mit ihrer Ausstellung «ON» erreichen. Sie machen Erlebnisse, Forschungen und inhaltliche Auseinandersetzungen in und um Stansstad visuell zugänglich, intervenieren in vorhandene Strukturen, befragen die Realität oder bereichern und mischen das Alltagsleben auf.

Berliner Residenzen - Fünf Kunst-Studierende aus Berlin zu Gast

Durch einen Besuch an der UdK und der Kunsthochschule Weissenhof im Januar 2017 ergab sich die Idee, Studierende aus Berlin zu einer Kurz-Residenz nach Stansstad einzuladen. Victoria Claire Anderson/Uroš Pajović, Yongsung Chang, Marcella Demertzi und Tina Griffith, erhalten so die Möglichkeit, ihrerseits auf Stansstad und die Zentralschweiz bezogene Interventionen zu entwickeln und dem Publikum vorzustellen. Die fünf Gäste werden im Mai für vier Tage in die Schweiz eingeladen und beginnen dann mit der Eröffnung der Abschlussausstellung am 16. Juni mit ihrer Arbeit vor Ort. Die Ergebnisse werden am darauffolgenden Samstag, den 23. Juni vorgestellt und mit einer zweiten Eröffnung gefeiert.

Stichworte zu den künstlerischen Projekten

Anna-Lisa Ellend dokumentiert in Stansstad „Gurlitts entarteter Schatten“- eine Produktion von Koop/KTB Bern und Schauplatz International, welche im November 2017 in den Vidmarhallen Bern uraufgeführt wurde. (ellend@gmx.ch)

Jolanda Epprecht beobachtete das Dorfleben in Stansstad und hielt dieses in Zeichnungen fest. Die Resultate sind auf stansstad.jolandaepprecht.ch zu sehen. (mail@jolandaepprecht.ch)

In der Arbeit Head Down von Lotta Gadola werden Passanten, an der Schiffflände mit Bildern vertrauter und doch eigenartiger Posen konfrontiert: Körperhaltungen, absorbiert, kontrolliert und konditioniert durch das eigene Smartphone. (lotta.gadola@bluewin.ch)

Irene Geisseler hat einen Heiler für energetische Hausreinigungen beauftragt, die Geschichten und menschlichen Spuren in der Sust aufzuspüren und nochmals zu erzählen, bevor die Räume dann von den Geistern der Vergangenheit reingewaschen werden. (irene.geisseler@bluewin.ch)

Die Arbeit „Tier-Mensch Mensch Tier“ von Monika Geschwentner behandelt das widersprüchliche Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Sie will dazu anregen, etablierte Werte und Normen in unserer Gesellschaft im Umgang mit Tieren zu reflektieren und zu hinterfragen. (monika_geschwentner@bluewin.ch)

Christina Haupt untersucht mit ihrem Projekt unsere Beziehungen zu Sprach-Assistenten. Wir reden mit Siri, plaudern mit Alexa. Obwohl diese Sprachassistenten recht amüsant sein können, was steckt wirklich hinter ihrer Maske? Wen repräsentieren sie, haben sie eine Identität? Wie ändert sich unser Verhalten mit ihnen und was tun sie sonst noch so hinter den Kulissen? Sollten wir ihnen gegenüber nicht skeptischer sein? (christinahaupt18@gmail.com)

Yvonne Imhof hat für eine Primarklasse des Schulhauses Obbürgen ein ganz spezielles Würfelspiel konzipiert. Es soll dazu animieren, das Lernen im Schulzimmer mit ausserschulischen Erfahrungen zu verbinden. Gemeinsam mit der Klasse und ihrem Lehrer wurde das Spiel kontinuierlich weiterentwickelt. (yvonne.imhof@stud.hslu.ch)

Stina Kasser unternimmt eine Zelt-Reise, die von Zürich, über Emmenbrücke nach Stansstad führte und während ON-Stansstad von dort aus weiterführt. Über www.tentnet.ch und in einem Zelt im WHUA in Stansstad kann die Reise mitverfolgt werden. (stina.kasser@stud.hslu.ch)

In der Installation „Ready, Set, Loop!“ von Caroline Keller wird unsere Wahrnehmung mittels kurzen, sich wiederholenden Sequenzen, auf den visuellen Rhythmus gelenkt. (caroline.keller@stud.hslu.ch)

Flavio Knüsel beschäftigt sich in seiner Arbeit mit der Beschleunigung unserer Gesellschaft und begibt sich mit einer Lockkamera in Stansstad und Umgebung auf die Suche nach der verlorenen Zeit. (flavio.knuesel@stud.hslu.ch)

Thomas Leiser schickt in seiner Arbeit „Nous“ die Ausstellungsbesuchenden mit auditiver

Unterstützung auf eine Kopfreise durch Stansstad und durch die Entstehung des Universums. (thomas.leiser@stud.hslu.ch)

Basic. Instructions. Before. Leaving. Everything von Reto Lienhard ist eine raumfüllende multimediale Collage, die die Geschehnisse und Prozesse um das Whua Stansstad möglichst vielseitig darstellen soll. (reto.lienhard@stud.hslu.ch)

Die Installation You'R'Self von Lorena Linke verführt die Besuchenden zur Selbstdarstellung und konfrontiert sie mit einer realen Erfahrung im Umgang mit virtuellen Sozialen Medien. (lorena.linke@stud.hslu.ch)

Walden in Stansstad: Der Eremit! Eine Langzeitperformance von Elia Malevez. (elia.malevez@hslu.ch)

Das von Linda Luv gegründete Institut der Überschreitungswissenschaft erforscht auf künstlerische Art und Weise das Moment der Überschreitung. Teil dieser Forschung ist die performative Studie „Ich und die Anderen“, die sich mit den persönlichen Grensräumen eines Individuums auseinandersetzt und diese über Bildstatistiken visualisiert. (linda.neukirchen@stud.hslu.ch)

Natalie Schmid setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Phänomen der Idylle auseinander und stellt deren Eigenschaften und Mechanismen dreidimensional dar. (schmid.natalie@gmx.ch)

Violetta Szikriszt veranstaltet vom 23. - 27. Mai 2018 die Stansstad Animal Rights Conference (SARC) mit Präsentationen, offenen Diskussionsforen, Workshops, Performances und einer Ausstellung. (violetta.szikriszt@stud.hslu.ch)

IRON BIRDS von César von Arx ist ein Kurzfilm im Stil eines Westerns, gedreht in der idyllischen Bürgenstock-Landschaft und welcher lokale Geschehnisse bunt miteinbezieht. Vielleicht der beste Western, den die Schweiz jemals gesehen hat? (cesar.vonarx@stud.hslu.ch)

Paula Weimanns Projekt beschäftigt sich mit der Frage Wie(so) werden fremde Erwartungen (nicht) zu eigenen Herausforderungen? Sie ist als das «Mobile-Methoden-Labor» performativ unterwegs. In Stansstad wird ein Lager eingerichtet mit diversem Material aus Forschungsversuchen rund um die Entwicklung von Instrumenten für Bildnerisches Gestalten. (Paula_l.w@hotmail.com)

Alle Fakten zur Abschlussausstellung

Titel der Ausstellung:

onstansstad.ch

Dauer der Ausstellung:

17. - 30. Juni 2018

Namen der Ausstellenden:

Anna-Lisa Ellend, Jolanda Epprecht, Lotta Gadola, Irene Geisseler, Monika Geschwentner, Christina Haupt, Yvonne Imhof, Stina Kasser, Caroline Keller, Flavio Knüsel, Thomas Leiser, Reto Lienhard, Lorena Linke, Elia Malevez, Linda Luv, Natalie Schmid, Violetta Szikriszt, César von Arx, Paula Weimann

Reguläre Öffnungszeiten:

Samstag und Sonntag, 11.00 - 20.00 Uhr

Montag - Freitag, 14.00 - 20.00 Uhr

Eröffnung:

Samstag, 16. Juni 2018

15.00 Uhr: Empfang und Einführung in die Ausstellung durch Studiengangsleitung und Studierende. Ort: WHUA Stansstad

15.30 - 17.00 Uhr: Thematische Einführung durch Rachel Mader und Siri Peyer. Rundgänge zu allen Arbeiten. Die Studierenden sind anwesend und geben bei Bedarf Auskunft.

17.00 Uhr: Offizieller Eröffnungsakt. Ort: Sust Stansstad

Ab 19.00 Uhr: Abend-Programm mit Verpflegung und Musik. Ort: Whua

Wichtigste Schauplätze der Ausstellung:

Whua, Treffpunkt und zentrale Infostelle, Bahnhofstrasse 19

Sust, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, Dorfplatz 1

Verschiedene Orte im öffentlichen Raum von Stansstad (siehe Karte im Katalog)

Weitere Informationen zur Ausstellung:

Die Ausstellung in Stansstad findet parallel zur Werkschau 2018 der Hochschule Luzern – Design & Kunst statt (www.hslu.ch/werkschau).

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der im Whua, in der Sust oder am Infostand des Master Kunst an der Werkschau Messe Luzern gratis bezogen werden kann.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm und Informationen zu geführten Touren sind auf www.onstansstad.ch abrufbar.

Das Whua hat eine eigene Webseite: www.whua.ch

Die Ausstellung wird von der Gemeinde Stansstad und vom Kanton Nidwalden finanziell unterstützt. Herzlichen Dank!

Allgemeine Informationen zum Studiengang Master Kunst

Die inhaltlichen Schwerpunkte dieses Studiengangs sind Kunst und Gesellschaft sowie Kunst und Öffentlichkeit. Die Abschlussarbeiten beschäftigen sich jeweils mit einem spezifischen Kontext oder einer Region. Die vergangenen Abschlussausstellungen fanden in Zug, Sarnen, entlang der Achse Kasernenplatz - Seetalplatz in Luzern, in Lachen und Pfäffikon SZ am oberen Zürichsee, in Emmenbrücke und in Altdorf statt. Der wechselnde Fokus auf Orte und Regionen der Zentralschweiz ermöglicht den angehenden Kunstschaaffenden und Kunstvermittelnden eine zeitgemässe künstlerische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen ländlichen, suburbanen und urbanen Alltagswelten und gesellschaftlichen Kontexten, welche in der Zentralschweiz auf engstem Raum zu finden sind.

Mehr Informationen zum Studiengang und den Abschlussausstellungen der vergangenen Jahre sind unter www.master-kunst-luzern.ch und unter www.hslu.ch zu finden.

Impressum / Kontakt

Projektkoordination Abschlussausstellung:

Peter Spillmann (peter.spillmann@hslu.ch; Tel.: 076 324 22 80)

Vera Leisibach (vera.leisibach@hslu.ch)

Leitung Studiengang Master of Arts in Fine Arts:

Sabine Gebhardt Fink (sabine.gebhardtfink@hslu.ch)

Kontakt Whua:

Stina Kasser (stina.kasser@stud.hslu.ch)

Thomas Leiser (thomas.leiser@stud.hslu.ch)

Reto Lienhard (reto.lienhard@stud.hslu.ch)